

Individuum und Gesellschaft

In jeder staatlichen Gemeinschaft muss das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft immer wieder neu durchdacht, aber auch neu gelebt werden. Die Verhaltensmuster reichen dabei von der reflektierten Identifikation des Einzelnen mit der gesellschaftlichen Norm über Anpassung bis zu bewusster Abgrenzung des Individuums. Dieses Spannungsverhältnis in der römischen Antike auszuloten, die vordergründig durchgängig durch traditionelle Verhaltensmuster geprägt zu sein scheint, soll Thema dieses AU-Heftes sein. Mögliche Themen sind:

- Rolle des *mos maiorum* in der römischen Gesellschaft
- die Bedeutung von *exempla* im literarischen und persönlichen Kontext
- soziale Mobilität (*homines novi; liberti*) in einer Ständegesellschaft
- herausragende Leistungen Einzelner als Profilierung (Konkurrenz) oder als Ausdruck gemeinsamer Wertvorstellungen (Konsens)?
- *civitas* und *res publica* als Konsens- oder Konkurrenzmodell?
- *interpretatio Romana* als Ausdruck religiöser Toleranz?
Dagegen: Christenverfolgung
- philosophische und literarische Lebensformen
- Dichtung als Selbstinszenierung oder Ausdruck eigenen Erlebens?
- Invektiven als Dokumentation von „Meinungsfreiheit“?

Auch für die Autorenlektüre können sich hier neue Perspektiven eröffnen, z.B.:

- Catull als Protestdichter oder Repräsentant der römischen Gesellschaft bzw. der *jeunesse dorée*?
- Cicero als „Auslaufmodell“ und Vertreter überholter Ideale oder als Retter der *res publica*? (evtl. bis hin zur Wirkung Ciceros auf die Französische Revolution)
- Sallusts Dekadenzmodell der römischen Gesellschaft und seine Funktion
- Seneca: Philosophie als Alternative zur Tätigkeit als Politiker?
- Ovids Liebesdichtung: anstoßerregend oder Ausdruck gelebter Wirklichkeit?

Aspekte der Mentalitätsforschung, die vor allem Handlungsorientierungen einzelner Gruppen und Schichten auf dem Gebiet der Kultur- und Sozialgeschichte zu erschließen versucht, können hier mit einfließen.

Die Zusammenstellung passender Textstellen, Vorschläge für einzelne Unterrichtsstunden, die Skizzierung von Unterrichtseinheiten, thematische Anregungen – all dies ist uns willkommen. Ideen und Angebote richten Sie bitte an die Redaktion oder an:

Dr. Edith Schirok
 Weiherhofstr. 8, D-79104 Freiburg
 E-Mail: Schirok-Freiburg@t-online.de

P.S.: Ein Autorenmerkblatt finden Sie im Internet unter www.deraltsprachlicheunterricht.de